

RG Basel, 31. August / 1. September 2013,

Wochenende im Neuenburger Jura



Bei der Festlegung unserer Clubaktivitäten 2013 erinnerten wir uns an unser Wanderwochenende 2011 im Neuenburger Jura und waren uns einig, unser diesjähriges Ziel sollte wieder diese schöne Schweizer Gegend sein.

Am 31. August 2013 war es dann soweit. Pünktlich um 09.30 Uhr trafen wir uns beim alten Bahnhof in Le Locle-Col des Roches, gespannt, was die nächsten zwei Tage für uns bereit halten würden.

Marcel Bertschmann empfing uns mit Unterlagen über die Tagesabläufe und Kartenmaterial der Gegend. Er hatte alles wie immer bis ins Detail durchdacht und von langer Hand vorbereitet. Wir konnten uns also getrost seiner Führung überlassen und uns einfach nur freuen auf alles, was uns erwarten würde.

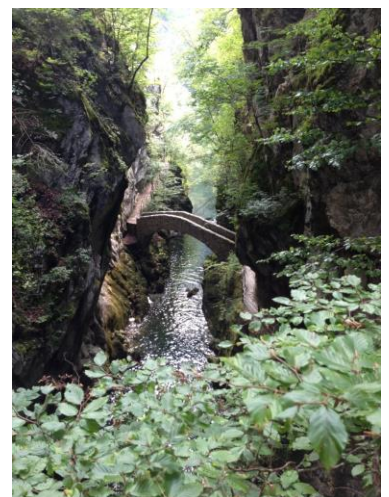
Nach kurzer gemeinsamer Fahrt nach Noiraigue begann unsere Wanderung durch die Gorges de l'Areuse.

Der sanfte Einstieg in die zu Beginn noch breite Schlucht gab unseren Vierbeinern die Möglichkeit, sich nach Herzenslust auszutoben und uns die Gelegenheit, die Schönheit der Gegend zu genießen.

Nach ca. einer Stunde war Picknicktime auf einer schönen Wiese, direkt am Wasser und neben einem Restaurant. Für den Kaffee nach Wurst und Brot war also auch gesorgt.



Unsere Rast war nur kurz. Wir wollten weiter, tiefer in die Schlucht, auf die wir alle so gespannt waren. Immer näher kamen sich die Felswände auf beiden Seiten, die Gehwege wurden schmaler, und mal tief, mal weniger tief rauschte der Bach unter uns. Nach jeder Wegbiegung eröffneten sich uns neue überwältigende Bilder dieser gewaltigen Schlucht. Ich muss an dieser Stelle unseren zwölf Hunden ein Kränzchen winden. Sie passten sich jeder Situation an, und wir konnten ihnen vertrauen, immer den für sie besten Weg zu finden. Zwischendurch bot sich ihnen auch die Gelegenheit für ein kurzes Bad, was zumindest ein Teil von ihnen mit sichtbarer Freude nutzte.



So ganz ohne Aufregung ging es natürlich nicht. Plötzlich vermissten wir eine unserer Schnauzerdamen. Sie hatte sich wohl etwas ausgiebiger mit einem Duft am Wegrand beschäftigt und den Anschluss ans „Rudel“ verpasst. Sie hat ihr Problem aber auf sehr schlaue Art gelöst, indem sie zurück zum Picknickplatz ging und dort auf Herrchen und Fraueli wartete. Sie war sich wohl klar darüber, dass die beiden sie über kurz oder lang dort abholen würden.

Beim Kraftwerk Areuse in Boudry endete unsere Wanderung durch die Schlucht. Erst jetzt wurde die Müdigkeit der dreistündigen Wanderung spürbar, und wir waren froh über die im Vorfeld am Zielort stationierten Autos, die uns zurück nach Noiraigue brachten.

Jetzt blieb nur noch die kurze Fahrt nach Chaux-du-Milieu, zum Hotel Auberge du Vieux-Puits, unserem Übernachtungsort. Sehr zum Ärger von Marcel hatte seine dort seit langem bestätigte Buchung aller Zimmer nicht geklappt. Aber auch dieses Problem konnte er lösen. Ein Studio für drei Personen und vier Doppelzimmer in einem Hotel im Nachbardorf standen bereit. Wir trugen die Änderung mit Fassung. Müde, wie wir waren, waren wir dankbar, überhaupt ein Bett zu haben!

Zum Absinthe trafen wir uns alle wieder im Hotel Auberge du Vieux-Puits und liessen bei anschliessend sehr wohlschmeckenden Abendessen den schönen ersten Tag unseres Wanderwochenendes ausklingen.



Ausgeruht und nach ausgiebigem gemeinsamen Zmorge begann nach kurzer Fahrt auf die Höhe von les Ponts de Martel unsere Wanderung auf der Jurahöhe durch Weiden und Wälder via Grand Joux (1171m) zum Grand Sommartel (1337 m). Ganz anders als am Vortag, aber nicht weniger schön, präsentierte sich uns heute die Landschaft des Neuenburger Juras.



Als letzten Höhepunkt unseres diesjährigen Wanderwochenendes wurden wir auf der Alp Le Petit Joux zum Fondue erwartet. Den Portionen nach zu schliessen, hatten sie wohl mit einer ausgehungerten Wanderschar gerechnet. Aber es schmeckte so ausgezeichnet, dass die meisten Caquelons am Schluss leer waren!

Ein letzter, kurzer Verdauungsspaziergang zu den Autos und es hiess Abschied nehmen, auch Abschied von einem Wochenende, das bestimmt alle Erwartungen übertroffen hatte und uns allen in bester Erinnerung bleiben wird.

Ettingen, 22. September 2013

Dagmar Gerstenkorn

